



Protokoll Frühjahrstagung 2023

Datum Freitag, 21. April 2023
Zeit 14.00 Uhr
Ort Aula Kreisschule, Seedorf

Teilnehmende

Gemeinden	Es sind 17 Urner Gemeinden vertreten
Vorsitz	Bruno Gamma, Präsident Urner Gemeindeverband
Gäste	Ständerat Josef Dittli
Entschuldigt	Peter Baumann, GP Andermatt, Vorstandsmitglied Andreas Feubli, GP Flüelen, Revisor Martin Jörg, GS Andermatt Stephan Huber, GS Bürglen Rico Vanoli, GS Flüelen Luzia Arnold, GS Erstfeld Jessica Walker, GS Gurtnellen Rolf Tresch, GP Hospental Georg Simmen, GP Realp Martin Truttmann, GS Seelisberg Ursula Habegger, GS Sisikon Iwan Stampfli, GS Wassen Roger Andermatt, Geschäftsstellenleiter vszgb
Medien	Es wurden keine Medienvertreter eingeladen
Protokoll	Sara Fedier, Geschäftsstellenleiterin

1. Begrüssung

Präsident Bruno Gamma begrüsst alle Anwesenden herzlich zur Frühjahrstagung des Urner Gemeindeverbands und dankt der Gemeinde Seedorf für das Gastrecht. Im Speziellen begrüsst Bruno Gamma Ständeratsmitglied Josef Dittli, der im Verlauf der Tagung für sein Referat als Schlusspunkt der Versammlung eintreffen wird. Ein weiteres Grusswort geht an die Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann und an die Geschäftsstellenleiterin Sara Fedier.

Bruno Gamma liest die Entschuldigungen vor. Vorstandsmitglied Peter Baumann musste sich kurzfristig abmelden. Die Gemeinde Andermatt ist somit nicht vertreten. Ebenso musste sich Rolf Tresch, Gemeindepräsident aus Hospental, kurzfristig aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen. Aus der Gemeinde Flüelen mussten sich der Präsident Andreas Feubli und der Gemeindeschreiber Rico Vanoli aus terminlichen Gründen abmelden. Die Gemeinde Flüelen wird von Sozialvorsteher Heinz Gerig vertreten. Aus Seelisberg musste sich Gemeindeschreiber Martin Truttmann entschuldigen. An seiner Stelle nimmt die Gemeinderätin



URNER GEMEINDEVERBAND

Sonja Truttmann teil. Aus Unterschächen ist anstelle des Präsidenten Iwan Imholz Gemeinderatsmitglied René Schuler anwesend. Es sind Vertretungen aus 17 Gemeinden anwesend.

Die Einladung mit allen Unterlagen wurde fristgerecht versandt. Es bestehen keine Änderungswünsche betreffend Traktandenliste.

1.1 Traktanden

1. Begrüssung
Bruno Gamma, Präsident Urner Gemeindeverband
2. Seedorf gibt einen Blick in aktuelle Projekte
Toni Stadelmann, Gemeindepräsident
3. Rechnung 2022
4. Themenschwerpunkte 2023
Vorstand Urner Gemeindeverband
5. Ausblick Gemeindepräsidienkonferenz
6. Verschiedenes

Die Tagung schliesst mit einem Referat zur frühlingshaften Inspiration für Politikerinnen und Politiker mit Josef Dittli, Urner Ständerat

1.2 Vorstellen der neuen Präsidien

In acht Gemeinden sind seit 1.1.2023 neue Gemeindepräsidien im Amt. Sie stellen sich persönlich vor und geben Auskunft über

- Meine Motivation
- Was möchte ich bewegen
- Meine Ziele
- Was bringe ich mit

Der Gemeindeverband heisst sie herzlich willkommen und freut sich auf die Zusammenarbeit.

Neue Präsidien per 1.1.2023

- Attinghausen: Michael Müller
- Bürglen: Claudia Gisler-Walker
- Erstfeld: Walter Marty
- Flüelen: Andreas Feubli
- Isenthal: Patrick Zurfluh
- Realp: Georg Simmen
- Spiringen: René Müller
- Wassen: Beat Baumann-Nogueira

1.3 Orientierung über die Tätigkeiten des Verbands

Bruno Gamma orientiert über die Tätigkeiten des Verbands seit der letzten Tagung vom 4. November 2022.

In dieser Zeitspanne haben 4 Vorstandssitzungen und das Treffen mit dem Regierungsrat am 14. November 2023 stattgefunden. Am 30. März 2023 hat sich der Vorstand zu einem halbtägigen Strategie-Workshop getroffen. Daraus sind mögliche Stossrichtungen für 2023 entstanden.



URNER GEMEINDEVERBAND

Projekte

Zentrumsleistungen

Die Abgeltung der Zentrumsleistungen an die Gemeinde Altdorf sorgt immer wieder für Diskussionen. Aus diesem Grund hat eine grosse Gruppe aus Gemeindevertretern verschiedene Varianten geprüft und einen zweistufigen Lösungsvorschlag erarbeitet, der dem Regierungsrat in einem Gespräch im Herbst 2022 unterbreitet wurde. Leider fand der Vorschlag auf Seite der Regierung keine Zustimmung.

Deshalb haben sich die Gemeinde-Vertreter im 1. Quartal dieses Jahres getroffen und neue Möglichkeiten diskutiert. Das neu definierte Ziel ist es, eine politische Akzeptanz der Zentrumsleistungen herbeizuführen. In der Arbeitsgruppe hat sich gezeigt, dass es in erster Linie um das Verständnis dieses komplizierten Regelwerks geht. Dies wird nun aufgearbeitet und den Gemeinden zugänglich gemacht. Zudem muss sichergestellt werden, dass bei der Erhebung der Daten eine Plausibilitätsprüfung durchgeführt wird, so dass einmalige Ausreisser erkannt und korrigiert werden.

Bruno Gamma verdankt die geleistete Arbeit. Der Dank geht insbesondere an Projektleiter Hermi Epp und Schreiber Elias Bricker sowie an die Mitglieder des Ausschusses, die viel Zeit investiert und gemeinsam einen von allen Gemeinden getragenen Lösungsvorschlag erarbeitet haben. Zum Ausschuss gehörten:

Markus Christen, Leiter Finanzabteilung Altdorf

Erich Arnold, Gemeindegassier Bürglen

Armand Simmen, Gemeindepräsident Realp

Urs Bissig, Gemeindeverwalter Seedorf

Iwan Imholz, Gemeindepräsident Unterschächen

UR-Informatik

Das Projekt ist zur Zeit in Erarbeitung des E-Gov-Gesetzes. Zudem wurden Anfang Jahr die vorhandenen Sachmittel als Basis zur Gründung einer AG ermittelt.

Langzeitpflege

An der Gesundheitskonferenz vom 27. März wurde über den aktuellen Stand informiert. Der nächste Austausch in der Projektgruppe ist am 22. Juni geplant. Man will in die Richtung einer Trägerschaft gehen, das kann der Kanton, die Gemeinden oder die beiden gemeinsam sein. Der Weg ist noch lange, aber das durch HeCaCons begleitete Projekt mit der Stossrichtung soll bis zum 31.12.23 abgeschlossen sein.

Treffen mit Regierungsrat 15.11.22

Beim Treffen mit dem Regierungsrat wurde über den Stand und die weiteren Schritte der laufenden Projekte wie UR-Informatik und Langzeitpflege informiert. Auch die Richtplan-Anpassungen per Mitte Dezember 2022 wegen des Windparks Gütsch waren ein wichtiges Thema. Der Gemeindeverband hat plattiert, dass das Bevölkerungs- und Beschäftigungswachstum im Richtplan zu wenig berücksichtigt werde.

Zudem hat der Gemeindeverband den Wunsch geäussert, dass im Bereich Aus- und Weiterbildung enger zusammen gearbeitet wird und dass insbesondere auch für Behördenmitglieder mehr Angebote zur Verfügung stehen. In diesem Punkt ist man auf offene Türen gestossen.

LUR

Der Vorstand hat zum Antrag des Lehrervereins LUR mit dem Wunsch der Schaffung einer Ombudsstelle für Lehrpersonen ein parziales Rückkommen beschlossen. Es ist nicht die Aufgabe des Gemeindeverbands, eine solche Stelle zu schaffen. Der Aufbau soll jedoch durch den Verband unterstützt und koordiniert werden.



Vernehmlassungen

Seit November 2022 konnten die Gemeinden zu 6 Vernehmlassungen Stellung nehmen. Es sind dies

- die Totalrevision des Kantonalen Datenschutzgesetzes
- die Teilrevision des kantonalen Polizeigesetzes
- die Teilrevision des Gesetzes über die Urner Kantonalbank
- die Teilrevision des kantonalen Umweltgesetzes
- die Änderung der Verordnung über Beiträge des Kantons an die Volksschulen
- und das Vernehmlassungsverfahren zur Änderung der kantonalen Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Binnenschifffahrt

Zu drei dieser Vernehmlassungen hat der Gemeindeverband Musterstellungnahmen für die Gemeinden erarbeitet. Es sind dies das Gesetz über die UKB, das kantonale Umweltgesetz und die Beiträge an die Volksschulen.

Bruno Gamma dankt allen, die sich für die gemeinsame Erarbeitung dieser Musterstellungnahmen zur Verfügung gestellt haben. Die Vernehmlassungen sind ein sehr wichtiges Instrument für den Gemeindeverband. Nur wenn sich die Gemeinden einbringen, kann ein Gesamtbild entstehen, das für diese Arbeit von grundlegender Bedeutung ist.

Nominationen

Für folgende Arbeitsgruppen mit dem Kanton wurden Nominationen vorgenommen:

Begleitgruppe Konzept Siedlungsökologie:

Walter Marty, Erstfeld

Vertretung Umsetzung Pflegeinitiative:

Verena Tresch, Gurtnellen

Vertretung Projektgruppe Kinderbetreuungsgesetz:

Esther Imholz, Altdorf

Arbeitsgruppe Verteilschlüssel Asyl:

Esther Imholz, Altdorf

Walter Marty, Erstfeld

Heinz Gerig, Flüelen

Daniela Planzer-Nauer, Schattdorf

Rosmarie Zraggen, Gurtnellen

Koordinationsgruppe Ukraine:

Esther Imholz, Altdorf

Markus Zraggen, Erstfeld

Roland Berger, Schulrat Flüelen

Aus- und Weiterbildung

Im Januar und Anfang Februar fanden ein Kurs für RPK-Mitglieder und ein Kurs für neue Gemeinderatsmitglieder statt. Der Gemeindeverband hat zu diesem Zweck mit den Experten der BDO zusammengearbeitet. Die Kurse waren sehr gut besucht: 33 Teilnehmer RPK aus 15 Gemeinden und 22 Teilnehmer im Gemeinderatskurs aus 10 Gemeinden.

Die Kursauswertung hat gezeigt, dass sie inhaltlich sehr gut bis zufriedenstellend waren. Beim RPK-Kurs sollten die Teilnehmer in Zukunft bei ihrem Erfahrungsstand abgeholt werden, also 2 Angebote sind gewünscht, einmal für neue und einmal für erfahrene Mitglieder.

Beim Gemeinderatskurs wurde sehr viel Information sehr kompakt vermittelt. Das gab einerseits einen guten Überblick, andererseits konnte man natürlich nicht so detailliert in die Tiefe gehen, wie das der eine



URNER GEMEINDEVERBAND

oder die andere gewünscht hätte. Dies betraf insbesondere das Thema Finanzen, das eine sehr hohe Komplexität aufweist.

Bruno Gamma verdankt an dieser Stelle die internen Referenten, welche in den Kursen aus ihrer Erfahrung aus der Praxis berichteten. Dies wurde von den Teilnehmenden als sehr wertvoll erachtet. Es sind dies:

Werner Bächinger, RGPK-Präsident Andermatt

Christian Schuler, Gemeindegassier Erstfeld

Urs Bissig, Verwalter Seedorf

Hermi Epp, Gemeindepräsident Silenen

Kantonsübergreifende Aktivitäten

Der Bildungsverantwortliche des Gemeindeverbands, Adrian Dittli, hat an einer Sitzung des vszgb teilgenommen. Er hat die Möglichkeit, die Ausbildungswünsche im Gremium einzubringen.

Der Tätigkeitsbericht wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

2. Seedorf gibt einen Blick in aktuelle Projekte

Gemeindepräsident Toni Stadelmann zeigt anhand eines spannenden Referats, wie die Gemeinde an das Projekt «Zentrumsentwicklung» herangeht. Die Zentrumsentwicklung sei ein wichtiger Schritt, um die Attraktivität und Lebensqualität zu erhöhen: «Ein lebendiges Zentrum ist nicht nur ein Ort zum Einkaufen, sondern auch ein Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner. Es lohnt sich vorausschauend Szenarien zu entwickeln. Ob unsere Überlegungen und Massnahmen richtig sind, wird sich erst in 30-40 Jahren zeigen. Eins ist aber sicher. Wenn wir keine Vorstellungen und Visionen entwickeln, wenn wir keine Ideen und keinen Plan haben, wird's ganz sicher nicht so herauskommen, wie wir uns das wünschen.»

3. Rechnung 2022

Die Geschäftsstellenleiterin Sara Fedier stellt die Jahresrechnung vor.

Die Gemeindebeiträge belaufen sich auf rund 92'494.- CHF. Gemäss Statuten wird dabei der Aufwand proportional auf Basis der durchschnittlichen Bevölkerungszahlen den Gemeinden in Rechnung gestellt. Der Betrag pro Einwohner belief sich im Jahr 2022 auf CHF 2.5030.

Die Ausgaben stimmen grösstenteils mit den budgetierten Ausgaben überein. Die grössten Abweichungen finden sich in den Spesen/Sitzungsgeldern, welche mit rund 3'400.- CHF höher zu Buche schlagen als budgetiert. Dies liegt darin begründet, dass sehr viel Vorstandsarbeit in den Projekten geleistet wurde. Eine kleine Differenz von 200.- CHF in der Position Geschenke/Repräsentationen erklärt sich durch die grosse Anzahl an Austritten aus dem Vorstand. Im Posten «Projekte» wurden wie im Vorjahr 11'000.- CHF budgetiert und lediglich rund 5'600.- CHF benötigt. Dies aus dem Grund, dass 2022 mit Ausnahme der Präsidententagung keine externen Referenten für Tagungen oder Weiterbildungen gebucht werden mussten. Die grosse Differenz Budget vs Rechnung beim Konto Regionalmanagement liegt an der Reduktion des Pensums von 50 auf 35 Stellenprozente per 1. Januar 2022. Seit der neuen Leistungsperiode ab 2020 hat sich in den Berechnungen ein Formelfehler zugunsten des Gemeindeverbands eingeschlichen. Dieser ist nun behoben, was eine Rückzahlung an den Kanton von rund 1800.- CHF mit sich zog.

Die Rechnung schliesst bei einem Aufwand von 175'689.46 CHF und einem Ertrag von 168'407.91 CHF mit einem Verlust von 7'281.55 CHF. Per 1.1.2023 weist der Urner Gemeindeverband ein Eigenkapital von rund 78'000.- CHF vor.



URNER GEMEINDEVERBAND

Die Revisorin Miriam Christen, Gemeinderätin Bürglen, liest den Revisorenbericht vor. Gemeinsam mit Andreas Feubli, Gemeindepräsident Flüelen, haben sie die Rechnung am 13. März 2023 geprüft. Es gab zwei Korrekturen vorzunehmen. Abschliessend konnte festgestellt werden, dass die Buchhaltung ordnungsgemäss, sehr sauber und korrekt geführt wurde. Die Revisionsstelle stellte die Anträge, die Jahresrechnung 2022 zu genehmigen und der Geschäftsstellenleiterin Sara Fedier verdankend Décharge zu erteilen sowie dem gesamten Vorstand mit dem Präsidenten Bruno Gamma für das Engagement im Urner Gemeindeverband zu danken und ebenfalls Décharge zu erteilen.

Die Versammlung stimmt den Anträgen der Revisionsstelle ohne Gegenstimmen zu.

4. Themenschwerpunkte 2023

Der Vorstand hat sich am 30. März 2023 zu einem Strategie-Workshop getroffen, um die Positionierung des Urner Gemeindeverbands zu stärken und gezielt weiter zu entwickeln. Als Grundlage dienten die Fragen: welche Aufgaben hat der Gemeindeverband? Was sehen die Vorstandsmitglieder als ihre Aufgabe? Was wollen sie bewegen und wo ihre Schwerpunkte setzen? Zudem wurde auch berücksichtigt, was die Mitglieder vom Verband erwarten. Zu diesem Zweck wurden die Protokolle aus den Präsidientagungen in den Jahren 2020 und 2021 verwendet, an welchen genau diese Fragen gestellt wurden.

Aus dem Workshop ist eine w-w-w-Strategie entstanden. Diese wird an der Versammlung durch die Vorstandsmitglieder präsentiert und zur Diskussion gestellt.

4.1 WIR-Gefühl, Claudia Gisler

Ziel

Netzwerk unter den Gemeinden fördern, um Nähe und gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Massnahmen

- Vierteljährlich ein informelles Frühstück, Mittagessen oder Nachtessen mit den Präsidien
- Mehr Raum für Austausch in bestehenden Gefässen (Frühjahrs- und Herbsttagung, Präsidienkonferenz)

Diskussion

Sonja Truttmann, Seelisberg: begrüsst den ungezwungenen Kontakt. Abwechselnd Frühstück, Mittag oder Abend sei gut, themenfrei ebenfalls.

Peter Tresch, Göschenen: Er geht davon aus, dass sich an den Essen ein Thema von selber ergeben werde. Er schlägt vor, eher Abendessen zu organisieren, da ein Mittagessen vor allem für auswärts Berufstätige nicht einrichtbar sei.

Heinz Gerig, Flüelen: der Gemeinderat Flüelen ist generell unzufrieden mit der Haltung und der Arbeit des aktuellen Vorstands des Urner Gemeindeverbands. Die Aufgaben scheinen unklar. Meinungen des Verbands entsprechen nicht oder nicht vollständig denen der verschiedenen Gemeinden. Demzufolge sind diese nicht repräsentativ für alle Gemeinden. Das Konstrukt als Ganzes ist zu hinterfragen und zu diskutieren. Grundsätzlich hat der Urner Gemeindeverband Themen aufzugreifen, welche von den Gemeinden eingegeben werden und zumindest mehrere Gemeinden betreffen. Hierfür muss sich der Verband einsetzen. Dies betrifft aktuell die Themen Asyl, Schulsozialarbeit, EG PRW, Langzeitpflege usw.



URNER GEMEINDEVERBAND

Entscheid

Eine Mehrheit spricht sich für das Abendessen aus. Es gibt jedoch auch 3 Stimmen für Mittagessen. Frühstück ist nicht gefragt.

4.2 WISSENS-Transfer, Timotheus Abegg

Ziel

Zugänglichkeit und Austausch von Fachwissen und Erfahrung ermöglichen.

Massnahmen

- Wo finde ich was? Instrument oder Plattform für systematischen In- und Output von Daten.
- Dashboard für Ausbildungsmöglichkeiten.
- Einführung von Fachkonferenzen.

Diskussion

Zur Vorbereitung der Diskussion wurden den Gemeinden im Vorfeld folgende Fragen gestellt:

- Besteht Interesse an Fachtagungen/Themenkonferenzen/Inputreferaten/moderiertem Erfahrungsaustausch für Gemeinderatsmitglieder und Verwaltungsangestellte?
- Welche Dauer wäre gewünscht? Welche Regelmässigkeit?
- Welche gemeindeübergreifenden Themen sind gewünscht? (gibt es grad «brennende» Anliegen?)
- Gibt es Bereiche, in welchen andere Gemeinden vom Fachwissen/von der Erfahrung etc. Ihrer Gemeinde profitieren können?
- Soll eine zentrale digitale Plattform für Wissenstransfer entstehen?
- Welche Daten/Formulare/Anleitungen/Termine müssten auf dieser Plattform zur Verfügung stehen?
- Gibt es Daten, die Ihre Gemeinde darauf einspeisen könnte? Oder würde man nur Daten abholen?
- Sehen Sie es als realistisch, dass ein Austausch entstehen kann? (Input – Output von allen Beteiligten) Wenn ja, wie?
- Wie können wir zukünftig die Digitalisierung noch besser für die gemeinsame Projektarbeit nutzen? Ist dies überhaupt gewünscht?

Allgemein ist man sich einig, dass eine digitale Plattform nur gut ist, wenn sie rege genutzt und aktualisiert wird. Generell herrscht bezüglich einer weiteren digitalen Plattform eher Zurückhaltung. Viel mehr wird der persönliche Austausch gewünscht.

Hermi Epp, Silenen: Er zweifelt daran, dass eine digitale Plattform einen Mehrwert bringe. Es ist einfacher, Informationen in seinem persönlichen Netzwerk gezielt abzuholen.

Claudia Gisler, Bürglen: Die Gemeinderatsmitglieder würden es begrüßen, wenn für alle Ressorts gemeindeübergreifende Gefässe geschaffen würden, in denen man sich besser kennen lernen und austauschen kann.

Peter Tresch, Göschenen: Daten sind immer sensibel. Ein Erfahrungsaustausch ist sehr hilfreich und man sollte den Mut haben, aktiv nachzufragen. Es liege im Naturell des Menschen, dass man erst fragt, wenn ein Problem vorliegt. Es sei zu prüfen, ob auch andere Tools wie z.B. eine App für diesen Zweck genutzt werden könnten.



URNER GEMEINDEVERBAND

Daniel Münch, Schattdorf: Die Stärke des Kantons Uri liegt in seiner Kleinheit. Es stellt die Frage, ob man statt dem digitalen Wissenstransfer nicht dem analogen Wissensaustausch mehr Gewicht geben sollte. Er sieht Potenzial darin, dass das Wissen aus den Verwaltungen mehr in die Behördenarbeit einfließen kann. In Schattdorf habe man Tandems zwischen den Ratsmitgliedern und den entsprechenden Verantwortlichen aus der Verwaltung etabliert. Das bewähre sich gut.

Timotheus Abegg, Sisikon: Er stellt fest, dass es wichtig ist, dass die Gemeindeschreiber/innen an den Tagungen teilnehmen. In der Gemeinde Sisikon sei der Bedarf nach einem gemeindeübergreifenden, fachlichen Austausch vorhanden.

Beat Baumann, Wassen: Ein digitales Tool, das die Anforderungen aller erfülle, ist schwierig. Er sieht einen ersten Schritt eines gemeinsamen Tools, das die Vorstandsarbeit erleichtere.

Heinz Gerig, Flüelen: Es besteht kein Bedürfnis an allgemeinen Fachtagungen und Wissenstransfer. Die bestehenden Gefässe sind ausreichend.

Verena Tresch, Gurtellen: Die Idee, sich zu treffen und auszutauschen ist gut. Aber es gilt zu bedenken, dass die Zeitressourcen knapp sind. Viele sind bereits sehr engagiert. Der Nutzen muss gut abgewogen werden.

Bruno Gamma führt aus, dass der Gemeindeverband nur aktiv wird, wenn ein Bedürfnis nach mehr Austausch vorhanden ist. An der Ausbildung der neuen Gemeinderatsmitglieder sei von mehreren Seiten betont worden, dass Unterstützung im Aufbau des gemeindeübergreifenden Netzwerks begrüsst werden würde.

Toni Stadelmann, Seedorf: Das Beispiel der guten Auslastung der angebotenen Kurse für neue Gemeinderatsmitglieder und RPK-Mitglieder zeige auf, dass ein Bedürfnis nach Aus- und Weiterbildung vorhanden sei. Die Nutzung der Gefässe sei ja freiwillig.

Entscheid

Im Moment soll die Homepage des Urner Gemeindeverbands als Grundlage für den Informationsaustausch dienen. Der Vorstand entwickelt die Möglichkeiten für den analogen Wissensaustausch weiter.



4.3 WOLKEN-Perspektive, Bruno Gamma

Ziel

Mit dem gemeinde-übergreifenden Blick das «Gärtli-Denken» überwinden.

Massnahmen

- Erarbeiten von Grundlagen und Arbeitsinstrumenten, welche die Ausführung erleichtern und harmonisieren.
Beispiele:
 - Arbeitsgruppe Vollzug Energiegesetz: Ziel «Handbuch» analog Brandschutz
 - Günstiger telefonieren: Firmenabonnement mit vergünstigten Geschäftskonditionen (Vertrag Kanton mit Swisscom) für Verwaltung und Behördenmitglieder (bestehend seit Mai 2021)
- Koordination in der Konzeptphase von Projekten, welche alle Gemeinden betreffen.
Beispiele:
 - Leistungsvereinbarung mit Alzheimervereinigung: Koordination der Erneuerung der bestehenden Vereinbarung
 - Ombudsstelle für Lehrpersonen: Erarbeitung Muster-Leistungsvereinbarung
 - Zertifizierung für Gemeinderatsmitglieder: «Pilotprojekt» mit Judith Durrer
 - Abfallreduktion bei Veranstaltungen: Unterstützung der Initiative der Gemeinde Erstfeld
 - Schulergänzende Tagesbetreuung: Mithilfe bei der Erarbeitung von gemeinsamen Grundlagen

Diskussion

Beat Baumann, Wassen: Das Staumanagement könnte ein Thema sein, dass gemeindeübergreifend diskutiert werden könnte. Er würde es begrüßen, wenn der Vorstand eine Plattform zum Austausch schaffen könnte.

Entscheidung

Es entsteht keine Diskussion zu den vorgeschlagenen Beispielen und entsprechend wird keine Entscheidung gefällt.

4.4. Orientierung über das Regionalmanagement und die UKB-Strukturimpulse

Mit der Neuen Regionalpolitik (NRP), die 2008 in der Schweiz in Kraft getreten ist, unterstützen Bund und Kantone das Berggebiet, den weiteren ländlichen Raum und die Grenzregionen in ihrer regionalwirtschaftlichen Entwicklung. Die NRP hat zum Ziel, die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit dieser verhältnismässig strukturschwachen Regionen zu fördern. Zwischen Bund und Kanton wird jeweils ein Umsetzungsprogramm für 4 Jahre definiert. 2024 ist wieder ein Start in eine neue Vierjahresperiode. Regionalmanagerin Christine Widmer Baumann stellt die Schwerpunkte vor, welche im Grunde genommen den vergangenen Jahre entsprechen:

- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Wertschöpfung in Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen
- Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Wertschöpfung im Tourismus
- Unterstützung der regionalwirtschaftlichen Entwicklung durch Förderung von weiteren Wertschöpfungssystemen
- Querschnittsthema Digitalisierung und Nachhaltigkeit



URNER GEMEINDEVERBAND

Aktuell wird die neue Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Gemeindeverband erarbeitet. Aufgrund der Pensionierung der Regionalmanagerin Christine Widmer per Ende 2023 wird Anfang Mai 2023 die Stelle für eine Neubesetzung per 1.1.2024 ausgeschrieben.

Der aktuelle Stand der aus dem UKB Strukturfonds eingesetzten Gelder beträgt rund 385'000.- CHF. Es stehen also weitere 115'000.- CHF zur Verfügung. Die Vergabe der Mittel findet nach Eingang des Gesuches statt und endet bei Erreichen der Limite von 500'000 Franken oder spätestens Ende 2023. Die UKB ist an der Planung ihrer Kommunikationsaktivitäten zum Abschluss des Projekts. Es ist möglich, dass Projektträger zu diesem Zweck direkt von der UKB kontaktiert werden.

Daniel Münch, CEO Schattdorf, stellt die Frage, warum die Zugangshürden so hoch seien, um NRP-Gelder zu erhalten. Er kann nicht nachvollziehen, warum das Vorzeigeprojekt der Luftseilbahn Schattdorf-Haldi mit der Vollautomatisierung und hindernisfreien Zugänglichkeit nicht als NRP-Projekt anerkannt wurde.

5. Ausblick Gemeindepräsidienkonferenz

Im Vorfeld sind keine Ideen für die Gemeindepräsidienkonferenz eingegangen. Bruno Gamma stellt zur Diskussion, wie die Tagung gestaltet werden soll und schlägt zwei mögliche Themen vor.

- Thematik Bauwesen: wie begegnen wir den immer grösser werdenden Anforderungen an unsere Behörden?
- Politische Bildung nach der Volksschule: wie bereiten wir unsere zukünftigen Behördenmitglieder vor?

Eine Mehrheit der Versammlung entscheidet sich für das Thema politische Bildung.

Die Tagung soll am Mittag mit einem gemeinsamen Mittagessen starten. Am Nachmittag soll ein Input-Referat in ein Thema einführen, das Diskussionsspielraum offen lässt. Im Anschluss wird in Kleingruppen diskutiert. Eine allfällige gemeinsame Aktivität könnte gegen Abend stattfinden.

6. Verschiedenes

6.1 Termine

DATUM	ORGANISATOR	THEMA	ORT UND ZEIT
1.6.2023	Gemeindepersonalverband	Generalversammlung	Göschenen, 10.00h
15.6.2023 (neu!)	Finanzdirektion	Gemeindetagung Finanzen	
15.6.2023	Amt für Umweltschutz	Gemeinde-Information Umweltschutz beim Bauen	Neuland, 13.30h -16.30h
22.9.2023	Urner Gemeindeverband	Gemeindepräsidienkonferenz	wird bekannt
22.9.2023	Amt für Umweltschutz	Plattform Wasserversorgung	Altdorf Uristiersaal, 17.00h – 19.00h
3.11.2023	Urner Gemeindeverband	Herbsttagung	Göschenen, 14.00h
9.11.2023	Amt für Umweltschutz	Klimaworkshop Tourismus	Aula Elf Göschenen
14.11.2023	RR und UGV Vorstand	Treffen mit dem Regierungsrat	Altdorf



6.2 Aus- und Weiterbildungsangebot

The screenshot shows the website <https://www.vszgb.ch/Termine>. The logo for 'vszgb verband schwyzer gemeinden und bezirke' is visible. The navigation menu includes 'Portrait', 'News', 'Termine', 'Referate', 'Vernehmlassungen', 'Dienste', and 'Stellenservice'. The 'Termine' tab is active, displaying a list of events:

Termin	Titel	Datum und Uhrzeit
23 Aug 2023	Erfolgreiche Sitzungsleitung - wie gelingt das perfekte Meeting?	Mittwoch, 23.08.2023 09:00 - 17:00
11 Sep 2023	Erfolgreicher Umgang mit Social Media für Gemeinden und Bezirke	Montag, 11.09.2023 08:30 - 12.09.2023 17:00
14 Sep 2023	Kompaktseminar Leadership III	Donnerstag, 14.09.2023 08:30 - 15.09.2023 17:00
20 Sep 2023	Vorankündigung 18. ordentliche Generalversammlung vszgb	Mittwoch, 20.09.2023 16:00 - 18:30
20 Okt 2023	Vorankündigung Bauverwaltertagung	Freitag, 20.10.2023 08:00 - 12:00

Unter «Verschiedenes» ergreift Hermi Epp, Gemeindepräsident Silenen das Wort und betont, dass das Vorgehen der BKD mit den aktuellen Vernehmlassungen nicht akzeptabel sei. Die standardisierten Fragebogen seien bevormundend und würden die Auswertung der Vernehmlassungen verfälschen, indem sie nur nach Ja und Nein unterscheiden. Textliche Anmerkungen würden dabei zu schnell vernachlässigt. Er bittet den Vorstand, sich bei der BKD für die Anliegen der Gemeinden einzusetzen.

Nach einer kurzen Pause hält Ständerart Josef Dittli ein inspirierendes Referat und berichtet über seine Tätigkeit in Bern. In anschaulichen Beispielen macht er deutlich, wie in der Kommissionsarbeit «die Post abgeht» und wie er sich mit Verhandlungsgeschick, Taktik, einem guten Netzwerk und viel Begeisterung für die Politik einsetzt. Er zeigt auf, wie die Gemeinden durch die lobbyierende Arbeit des Schweizerischen Gemeindeverbands in Bern Gehör finden und lobt dessen Engagement. Am Schluss seiner Ausführungen lädt er die Anwesenden ein, eine der nächsten Tagungen im Bundeshaus durchzuführen und stellt sich für eine persönliche Führung zur Verfügung.

Bruno Gamma verdankt Josef Dittli mit einem Geschenkkorb des Klosterhofs Seedorf.

Nach dem Referat schliesst Präsident Bruno Gamma die Tagung. Er dankt allen für ihre Anwesenheit und ihr Engagement. Insbesondere dem Referenten Ständerat Josef Dittli, den Vorstandskolleginnen und -kollegen, Christine Widmer und Sara Fedier und ganz besonders Toni Stadelmann und der Gemeinde Seedorf für das Gastrecht und den offerierten Apéro.

Schluss der Tagung: 17.00 Uhr.

Altdorf, 24. April 2023

Sara Fedier-Göldi
Geschäftsstellenleiterin Urner Gemeindeverband



URNER GEMEINDEVERBAND

Abkürzungsverzeichnis

GP = Gemeindepräsident/in

GPVU = Gemeindepersonalverband Uri

GS = Gemeindeschreiber/in

SGV = Schweizerischer Gemeindeverband

UGV = Urner Gemeindeverband

vszgb = Verband Schwyzer Gemeinden und Bezirke